

Dr. Johannes Hahn

In einer immer schnelllebigeren Zeit die sich in stetiger Entwicklung befindet, ist das 60-jährige Bestehen der Österreichischen Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie ein Anlass inne zu halten und auf Erreichtes zurück zu blicken.

Wir sehen Bewegung und Bewegungsfähigkeit als selbstverständlich an, und erkennen oft erst bei einer Einschränkung wie wichtig und unverzichtbar es ist, sich (schmerz)frei bewegen zu können. Die Orthopädie, jenes Fachgebiet, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, unsere Bewegungsfähigkeit zu erhalten, hat in Österreich eine lange Geschichte, die mit großen Namen wie Adolf Lorenz, dem Vater von Konrad Lorenz, verbunden ist. Vor diesem Hintergrund haben vor 60 Jahren 21 kluge Köpfe mit Engagement und Weitblick die „Vereinigung der Orthopäden Österreichs“ ins Leben gerufen, die es sich als Fachgesellschaft zur Aufgabe gemacht hat, den



medizinischen Fortschritt voranzutreiben und die Weitergabe dieses Wissens durch wissenschaftliche Sitzungen und Tagungen zu ermöglichen. Die aus dieser Fachgesellschaft hervorgegangene „Österreichische Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie“ zählt heute knapp 1000 Mitglieder und kann auf eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte zurückblicken.

Österreich und die österreichischen Orthopäden haben in der Entwicklung der Orthopädie stets eine bedeutende Rolle eingenommen. Als Beispiel dafür sei der künstliche Ersatz von Hüft- und Kniegelenken erwähnt, der weltweit wesentlich von österreichischen Orthopäden mitgestaltet wurde. Ebenso gingen in der Behandlung von tumororthopädischen Patienten bedeutende Entwicklungen vom AKH – Universitätsklinikum Wien aus, wobei die Förderung von modernen biotechnologischen Verfahren wie Knorpelzüchtungen an den Universitätsklinken in Österreich das ungebrochene Engagement in der Forschung illustriert und die Wichtigkeit der Universitäten als Basis dieser Forschungsarbeit verdeutlicht.

Durch die Breite des Faches Orthopädie und dessen Bedeutung in den unterschiedlichsten Strukturen – Krankenhaus, Facharzt, Rehabilitationseinrichtung – leistet



die Österreichische Gesellschaft für Orthopädie als Know-How-Träger einen unverzichtbaren Beitrag zur Weiterentwicklung des Gesundheitssystems. Dies ist besonders wichtig, da mit steigender Lebenserwartung auch die Orthopädie immer mehr gefordert wird.

Kofi A. Annan, bis 2006 Generalsekretär der UNO, hat die Jahre 2001 bis 2010 zur „Bone and Joint Decade“ erklärt und damit die Wichtigkeit des Fachbereichs Orthopädie auch im weltweiten Kontext anerkennend hervorgehoben. Die österreichischen Universitäten, Universitätskliniken und Forschungseinrichtungen werden hier sicherlich an die Erfolgstradition anschließen können und Fachgesellschaften, wie die Österreichische Gesellschaft für Orthopädie und orthopädischen Chirurgie, sind aufgerufen auch weiterhin, ihren unverzichtbaren Beitrag zu leisten.

Ich gratuliere der Österreichischen Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie ganz herzlich zu ihrem 60-jährigen Bestehen und wünsche allen Mitgliedern viel Erfolg und ungebrochenen Elan für die weitere Tätigkeit.

Dr. Johannes Hahn

Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

